

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0127/2015/IV

Datum:
27.05.2015

Federführung:
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:
Dezernat III, Kurpfälzisches Museum
Dezernat III, Musik- und Singschule
Dezernat III, Stadtbücherei
Dezernat III, Theater und Philharmonisches Orchester

Betreff:

Kulturausgaben der Stadt Heidelberg 2010 - 2014

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	11.06.2015	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	17.06.2015	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	25.06.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen zu den Kulturausgaben der Stadt Heidelberg von 2010 bis 2014 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

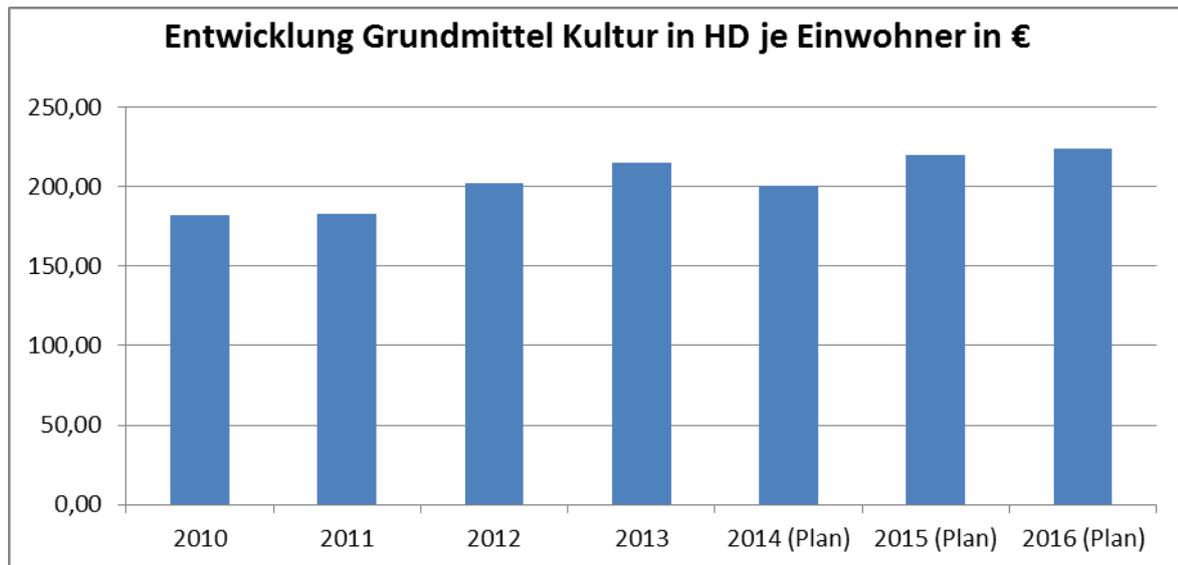
Zusammenfassung der Begründung:

Aufgrund der Antrags der Heidelberger, Freien Wählervereinigung und der CDU wurden die Kulturausgaben der Stadt Heidelberg für die Jahre 2010 bis 2014 zusammengestellt.

Begründung:

Die Fraktionen ‚Die Heidelberger‘, die Freie Wählervereinigung sowie die CDU haben folgenden Antrag zur Aufnahme als Tagesordnungspunkt gestellt: „Kulturausgaben der Stadt Heidelberg in 2010 – 2014“.

Der bereits im Gemeinderat am 26.03.2015 beschlossene Haushalt 2015/2016 enthält folgende Grafik im Teilhaushalt des Kulturamtes auf Seite sieben:



Dabei versteht man unter ‚Grundmittel‘ die laufenden Personal- und Sachaufwendungen incl. Abschreibungen und Zuwendungen abzüglich der Erträge. Dies entspricht dem ordentlichen Ergebnis.

Die Grafik zeigt, dass die Grundmittel von 182 € je Einwohner im Jahr 2010 auf voraussichtlich über 223 € je Einwohner im Jahr 2016 steigen werden.

Unter Berücksichtigung des Antrags der Fraktionen, die in ihrem Antrag von ‚Kulturausgaben‘ sprechen, wurden die kulturellen Einrichtungen gebeten, die ordentlichen Aufwendungen darzustellen, die Transferaufwendungen (= Zuwendungen bzw. Zuschüsse) aufzuschlüsseln sowie die Investitionsausgaben darzustellen.

Wie der Anlage 1 zu entnehmen ist, entstanden bei den Ämtern Kulturamt, Kurpfälzisches Museum, Theater und Philharmonisches Orchester, Stadtbücherei und Musik- und Singschule sowie den Zuschüssen für den Tiergarten und den Heidelberger Frühling beim Kämmereiamt in 2010 lfd. Kulturausgaben von rund 36,8 Mio. €. Davon entfallen rund 22,3 Mio. € (60,6%) auf Personalausgaben, ca. 2,1 Mio. € (5,7%) auf ordentliche Abschreibungen und 4,8 Mio. € (13,1%) auf Transferleistungen insbesondere Zuweisungen und Zuschüsse.

In 2013 wurden in diesen Ämtern 45,9 Mio. € für Kultur ausgegeben. Davon entfielen auf das Personal 23,7 Mio. € (51,7%), auf ordentliche Abschreibungen 5 Mio. € (10,9%) und auf Transferleistungen 5,9 Mio. € (12,9%).

Für den starken Anstieg der ordentlichen Abschreibungen im Jahr 2013 ist insbesondere die Abschreibung der Ersatzspielstätte des Theaters und Orchesters verantwortlich.

Für die Kulturausgaben 2014 stehen lediglich die Planzahlen zur Verfügung, da der Jahresabschluss noch nicht vollständig erfolgt ist.

Institutionelle Förderungen werden mit der Ausnahme der Volksbühne Heidelberg e. V., die vom Theater und Orchester gefördert wird, und der beim Kämmereiamt veranschlagten Zuschüsse für die Städtischen Beteiligungsgesellschaften Tiergarten und Heidelberger Frühling (siehe Anlage 7) ausschließlich im Kulturstadtrat vorgenommen. 42 institutionell geförderten Institutionen in 2010 wurden in 2013 um drei Institutionen ergänzt, so dass 45 Institutionen institutionell gefördert werden. Neu hinzu kamen das Choreografische Centrum, das Biennale Tanzfestival (wird ab dem Haushalt 2015/2016 beim Theater veranschlagt) sowie die Französische Woche. Allerdings entsteht eine regelmäßige jährliche Schwankung, da mehrere Institutionen in einem Zwei-Jahres- bzw. Drei-Jahres-Rhythmus gefördert werden. Die 45 Institutionen wurden im Jahr 2013 mit 5,8 Mio. € gefördert. Eine detaillierte Übersicht der geförderten Institutionen im Kulturstadtrat sowie ein Verlauf der Jahre 2010 bis 2014 ist der Anlage 2 zu entnehmen.

Für Projektförderungen standen dem Kulturstadtrat in den Jahren 2010 bis 2014 rund 61.600 € (in 2012 zzgl. 19.500 € überplanmäßiger Mittel) zur Verfügung, so dass konstant immer zwischen 47 und 50 Heidelberger Kulturprojekte von Dritten (z. B. Vereine, Theatergruppen, gemeinnützige Vereinigungen usw.) gefördert werden konnten. Lediglich 2010 wurden weniger Projekte gefördert, da im Kulturstadtrat aufgrund eines krankheitsbedingten Personalausfalls länger keine Projektförderungen vergeben wurden. Da die Projektfördermittel in der Regel bis 2014 bereits früh im Jahr vergeben worden waren, und dadurch viele Anträge abgelehnt werden mussten, hat der Gemeinderat im Haushalt 2015 den Projektförderbetrag um knapp 40.000 € auf insgesamt 100.000 € aufgestockt.

Im Investitionsbereich wurden im Kulturbereich insgesamt 7,91 Mio. € in den Jahren 2010 bis 2014 (2014 liegen nur Planzahlen vor) ausgegeben. Dabei entfallen auf das bewegliche Vermögen 2,7 Mio. € (34%), auf Investitionsförderung 87.400 € (1%) sowie auf Baumaßnahmen 5,1 Mio. € (65%). Hinzu kommt der Investitionszuschuss an die Villa Nachttanz mit insgesamt 460 T€, der in der Übersicht nicht enthalten ist, da aufgrund von Verzögerungen erstmals in 2014 kassenwirksame Auszahlungen erfolgten.

Für ausführliche Erläuterungen wird auf die Berichte der einzelnen Ämter im Rahmen der jeweiligen Jahresabschlüsse verwiesen.

Die Heidelberg-Studie 2014 – Leben und Kultur in Heidelberg stellte in einer repräsentativen Umfrage fest, dass knapp 80 % der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger das Kulturangebot in Heidelberg einmal pro Monat bzw. mehrmals im Jahr nutzen, 14 % nutzen die Kulturangebote sogar mehrmals bzw. einmal pro Woche. Darüber hinaus stellte die Umfrage fest, dass die große Mehrheit von 80 % der Heidelberger sowohl mit der Quantität als auch mit der Qualität des Kulturangebots in Heidelberg insgesamt sehr zufrieden oder zufrieden ist.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Keine Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern
KU 5	+	Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern

Begründung:

Mit dem kulturellen Angebot der Stadt Heidelberg sowie mit der finanziellen Unterstützung von Dritten bei Ihren kulturellen Darbietungen werden die genannten Ziele erreicht.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Zusammenfassung
02	Kulturamt
03	Kurpfälzisches Museum
04	Theater und Philharmonisches Orchester
05	Stadtbücherei
06	Musik- und Singschule
07	Kämmerei (Kulturausgaben)